



**FRAUENNOTRUF
MARBURG**

Datenschutz im Frauennotruf Marburg e.V.

22.09.22

Datenschutzbeauftragte: Luisa Zingel (Stand: 22.09.22)
Kontakt: mail@frauennotruf-marburg.de oder 06421 21438

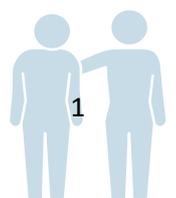
Entspricht den Standards der aktuellen DSGVO Verordnung

Frauennotruf Marburg e.V.

Beratung bei Vergewaltigung,
Belästigung, Stalking

Neue Kasseler Straße 1
35039 Marburg
T. 0 64 21-2 14 38
mail@frauennotruf-marburg.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE88 5335 0000 1018 0099 90
BIC: HELADEF1MAR
Vereinsregister 1249

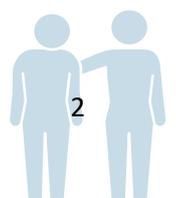


1



Inhaltsverzeichnis

Datenschutz Beratung	3
1. Klientinnendaten	3
1.1. analog	3
1.2. digital	3
2. Persönliche Beratung	3
2.1. Erstkontakt und Terminvereinbarung am Telefon	3
2.2. Erstkontakt per E-Mail oder über das Kontaktformular	3
2.3. Beratungsgespräch vor Ort	4
3. Telefonische Beratung	5
3.1. Beratungsgespräche am Festnetztelefon	5
3.2. Beratung mit dem Diensthandy	5
3.3. SMS-Kontakt	5
4. Aygonet-Beratung	5
Datenschutz Verein	6
1. Vereinsmitglieder	6
2. Vereinsvorstand	6
Mobiles Arbeiten	6
1. „Homeoffice“	6
2. Mobile Beratung	7





Datenschutz Beratung

1. Klientinnendaten

1.1. analog

Sämtliche analoge Klientinnendaten befinden sich in einem abschließbaren Schrank und werden sofort nach ihrem Gebrauch wieder eingeschlossen. So wird der Zugriff durch Dritte verhindert.

1.2. digital

Jede Klientin hat eine ID, welche für die digitale Datenverarbeitung genutzt wird. Digital gespeicherte Klientinnendaten werden verschlüsselt abgespeichert.

2. Persönliche Beratung

2.1. Erstkontakt und Terminvereinbarung am Telefon

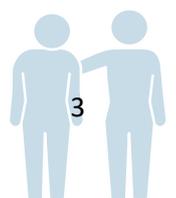
Der häufigste Weg, über den die Klientinnen mit uns in Kontakt treten, ist über das Telefon. Gesprächsnotizen von der telefonischen Terminvereinbarung werden verschlüsselt abgespeichert. Der Termin wird mit der Klientinnen-ID in den Kalender eingetragen.

2.2. Erstkontakt per E-Mail oder über das Kontaktformular

Der am zweithäufigsten genutzte Kontaktweg ist über eine E-Mail oder über das Kontaktformular auf der Homepage. Nachrichten aus dem Kontaktformular werden an die Mailadresse beratung@frauennotruf-marburg.de weitergeleitet. Weder die Kontaktaufnahme direkt per Mail, noch die über das Kontaktformular sind verschlüsselt. Daher beinhalten unsere Antworten auf die Mailanfragen keine sensiblen Informationen zur Klientin oder zu ihrem Anliegen. Wenn Klientinnen entscheiden bereits in ihrer Mailanfrage persönliche Daten zu teilen, liegt in diesem Fall die Verantwortung für die Daten nicht bei uns.

- Daraus folgt:

1. Der Mailkontakt mit den Klientinnen dient nur zur Terminabsprache oder der Klärung von Fragen, die keine sensiblen Informationen enthalten.
2. Wir kontaktieren die Klientinnen nicht von uns aus per Mail.
3. Wir klären die Ratsuchenden darüber auf, dass die Mails keine datensichere Kontaktform sind und hier keine Beratungen oder Weitergabe persönlicher Informationen erfolgen sollten.
4. Wir begleiten im Falle von sensiblem Informationsaustausch per Mail den Übergang zur datensicheren Beratungsplattform *aygonet*.





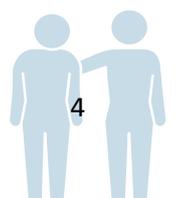
Bei der Nutzung des Kontaktformulars auf der Webseite müssen die Ratsuchenden den datenschutzrechtlichen Bedingungen einwilligen: „Ich willige ein, dass meine Daten unverschlüsselt per E-Mail übermittelt werden und mir per E-Mail geantwortet wird.“ Falls Beraterinnen Informationen per Mail versenden, holen sie sich immer Einwilligung der Klientin. Insbesondere, wenn es um die Datenvermittlung an Dritte geht holt sich die Beraterin zusätzlich eine Schweigepflichtsentbindung ein. Diese ist zeitlich, kontaktbezogen und anlassbezogen begrenzt.

2.3. Beratungsgespräch vor Ort

Wenn die Klientinnen für das Beratungsgespräch vor Ort sind, werden sie in der ersten Sitzung über die Vertraulichkeit der Gespräche aufgeklärt. Dazu gehört auch, dass wir transparent machen, dass Inhalte der Beratung im Rahmen von Fallbesprechungen, Supervisionen und Interventionen mit Kolleginnen der Beratungsstelle geteilt werden. Außerdem müssen wir im Falle einer Vorladung vor Gericht dieser nachkommen und Aussagen über die Beratung tätigen. Zuletzt wird auf die Beschwerdemöglichkeit beim Dachverband *bff-Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe* hingewiesen.

Die Klientinnen bekommen außerdem das Formular *Einwilligungserklärung zum Datenschutz* zur Unterschrift ausgehändigt. Mit dem Formular und der mündlichen Aufklärung kommen wir den Vorgaben der aktuellen DSGVO nach, über aktuelle Löschfristen, Betroffenenrechte und das Beschwerderecht zu informieren. Das Formular wird ständig aktualisiert.

- Das Formular beinhaltet
 1. Name, Vorname und Geburtsdatum der Klientin
 2. Die Einwilligung über die Verwendung und Speicherung der Daten informiert worden und damit einverstanden zu sein.
 3. Die Möglichkeit das Datenschutzkonzept des Frauennotruf Marburg e.V. ausgehändigt bekommen zu haben. Hier werden die zusätzlichen Anforderungen an die Aufklärung der Klientin erfüllt: Kontaktdaten der Verantwortlichen, Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten, einzeln aufgeschlüsselte Zwecke der Datenverarbeitung, Rechtsgrundlage der Verarbeitung sowie interne und externe Empfänger_innen der Daten
 4. Aufklärung über den Anspruch auf Auskunft über die erhobenen personenbezogenen Daten.
 5. Die sofortige Löschung der Telefonnummern im Diensthandy der Beraterin nach Beendigung der Beratung.
 6. Die Möglichkeit des Widerspruchs der Speicherung und der darauffolgenden Löschung der personenbezogenen Daten.
 7. Die Löschfrist aller personenbezogenen Daten nach Beendigung des Beratungskontakts nach fünf Jahren.





3. Telefonische Beratung

3.1. Beratungsgespräche am Festnetztelefon

Wird ein erstes Beratungsgespräch am Telefon geführt, wird die Klientin mündlich über die oben genannten Punkte (s. 2.3. Beratungsgespräch vor Ort) aufgeklärt und zusätzlich darauf hingewiesen, dass sie die Möglichkeit hat das Datenschutzkonzept des Frauennotruf Marburg e.V. auf unserer Webseite www.frauennotruf-marburg.de einzusehen. Daraufhin füllt die Beraterin die Rückseite des Formulars *Einwilligungserklärung zum Datenschutz* aus, in dem sie bestätigt, die Klientin über die Verarbeitung personenbezogener Daten aufgeklärt zu haben. Entgangene Anrufe von uns unbekanntenen Nummern dürfen nicht zurückgerufen werden, es sei denn die Anruferin hat auf den Anrufbeantworter gesprochen und explizit um einen Rückruf unter Angabe der Telefonnummer gebeten.

3.2. Beratung mit dem Diensthandy

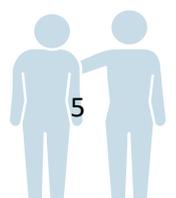
Finden telefonische Beratungen über das Diensthandy statt, gelten dieselben Anforderungen an die Informierung der Ratsuchenden über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten, wie bei telefonischen Beratungsgesprächen am Festnetztelefon (s.3.1.) Der Anruf erfolgt immer mit unterdrückter Nummer. Die genutzten Telefonnummern müssen nach der Beratung vom Handy gelöscht werden, es sei denn die Klientin hat der Speicherung zugestimmt. Dies kann mündlich erfolgen, muss aber von der Beraterin dokumentiert werden. Zur zusätzlichen Sicherung der Daten auf den Diensthandys sind sie mit einem Passwort geschützt und nur für die individuelle Beraterin zugänglich. Bei der Übergabe wird außerdem ein Nutzungsvertrag abgeschlossen.

3.3. SMS-Kontakt

Sowohl an telefonische als auch an persönliche Beratungen schließen sich immer wieder SMS-Kontakte mit den Klientinnen über das Diensthandy an. Sie dienen ausschließlich der Terminvereinbarung und der spontanen Absage oder Verschiebung von Terminen. Hierbei verwendet die Beraterin keine Klarnamen, höchstens Abkürzungen. Wenn die Klientinnen Klarnamen verwendet, liegt das außerhalb unserer datenschutzrechtlichen Verantwortung. Auch die SMS Verläufe müssen nach der Beratung gelöscht werden.

4. Aygonet-Beratung

Sensible Daten werden nur über die datensichere Beratungsplattform *aygonet* versendet. Wenn Klientinnen eine schriftliche Beratung wünschen, werden sie im Falle einer E-Mail Kontaktaufnahme auf die Plattform verwiesen. Hier müssen die Klientinnen einen Account mit Passwort anlegen und können nun die Beratungsstelle anschreiben. Der Link zur datensicheren Beratungsplattform befindet sich auf unserer Webseite, ebenso wie der Hinweis, dass sensible Daten aufgrund der





fehlenden Verschlüsselung per E-Mail nur über *Aygonet* gesendet werden sollten. *Aygonet* ist konform mit den aktuellen DSGVO-Richtlinien und hat seine Serverstandorte in Deutschland. Die Kommunikation ist durch SSL-Technologie verschlüsselt.

Datenschutz Verein

1. Vereinsmitglieder

Alle Vereinsmitglieder müssen über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten informiert werden. Hierzu gibt es einen Abschnitt im Mitgliedantrag, der auf die Löschung personenbezogener Daten nach Beendigung der Mitgliedschaft zum Ablauf des Kalenderjahres hinweist. Hiervon unberührt bleiben die Löschrufen der SFIRM Lastschriftprotokoll, die zehn Jahre aufbewahrt werden müssen. Außerdem werden die Vereinsmitglieder darauf hingewiesen, dass sie auf Nachfrage das Datenschutzkonzept des Frauennotruf Marburg e.V. erhalten können.

2. Vereinsvorstand

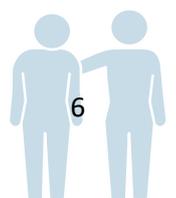
Dem Vereinsvorstand liegt das Datenschutzkonzept vor. Der Vorstand hat außerdem Zugriff auf die Protokolle der wöchentlichen Teamsitzungen.

Mobiles Arbeiten

Wenn möglich werden alle Arbeiten, die personenbezogenen Daten berühren, von der Beratungsstelle aus erledigt. Für den Fall, dass Mitarbeiterinnen aber von einem anderen Ort aus Arbeiten für den Frauennotruf Marburg e.V. erledigen, sind die folgenden Sicherheitsvorkehrungen eingerichtet.

1. „Homeoffice“

1. Für einen datensicheren Zugriff auf die E-Mailpostfächer von einem externen Ort, gibt es verschlüsselte Festplatten, auf denen das E-Mailprogramm aufgespielt ist.
2. Der Frauennotruf Marburg e.V. stellt in besonderen Fällen Laptops zur Verfügung, die für das mobile Arbeiten genutzt werden können. Sie sind mit einem Passwort gesichert und haben eine zusätzliche Passwortsperre, wenn über das Emailprogramm auf die Emailpostfächer zugegriffen werden soll.
3. Analoge Klientinnendaten und Personaldaten dürfen nicht mit nach Hause genommen werden. Alle anderen Daten müssen unter größtmöglicher Sicherheit aufbewahrt werden.
4. Falls Laptops mit nach Hause genommen werden, sind sie mit Laptopschlössern zu sichern.





5. Wenn Beraterinnen für längere Zeit am Stück mobil arbeiten, kann ein VPN- Tunnel vom Server nach Hause eingerichtet werden.

2. Mobile Beratung

Werden in der mobilen Beratung Termine vereinbart können diese entweder anschließend in der Beratungsstelle oder über die Kalender-App eingetragen werden. Für den Zeitraum der Beratung können alternativ auch Kontaktdaten auf dem Handy gespeichert werden (mit Kürzeln oder Fallnummern).

